

112. Anni Nösberger-Bähler – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement

1644 Januar 2 – 9

Die Witwe Anni Nösberger-Bähler hat gegen das heilige Sakrament gefrevelt und verbotender Weise Fleisch gegessen. Zusätzlich wird sie der Hexerei verdächtigt und befragt, doch wegen eines gelähmten Arms nicht gefoltert. Sie wird zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt, weiter soll ihr die Zunge herausgeschnitten werden. Sie erhält jedoch eine Strafmilderung: Ihre Zunge soll nur aufgeschlitzt werden. 5

La veuve Anni Nösberger-Bähler a prononcé de mauvaises paroles contre le Saint-Sacrement et a mangé de la viande interdite. Elle est en outre suspectée de sorcellerie et interrogée, mais pas torturée, en raison d'un bras paralysé. Elle est condamnée au bûcher et à avoir la langue coupée, mais bénéficie d'une mitigation de peine : sa langue doit être entaillée. 10

1. Anni Nösberger-Bähler – Anweisung / Instruction

1644 Januar 2

Gefangne

Anni Nöspergerin, die gar ungebührlich wider das heilig sacrement geredt, und ihr sohnswyb hatt erwürgen wöllen, auch das huß anstäckhen. Mine herren des gerichtts sollend zu ihren gehen unnd montag referieren. 15

Original: StAFR, Ratsmanual 195 (1644), S. 1.

2. Anni Nösberger-Bähler – Verhör / Interrogatoire

1644 Januar 2 20

Jaquemard, 2 januarii 1644, h großweibel¹

H Progin, h Gadi

Lari, Techterman

Python², Zumholtz

Reiff 25

Weibel

Anni, Caspar Nößpergers seligen verlaßne unnd Hanßen Bälers tochter uß dem Gugisperg, zeigt an, sie sye gar jung unnd in der wiegen uß dem Gugisperg in des gebiet getragen unnd ufferzogen worden. Ihr man sye vor einlifff jahren ohngefahrlich gestorben, unnd habe ihren nichts alß khinder verlassen. 30

Ihres sohns des Josephs frauw sye dißer tagen kranck gelegen, darumb man sie mit dem heiligen, hochwürdigen sacrement versorgen lassen. Dieselbe habe sie allezytt verschmächt unnd verachtet, dannenhar sie wider dieselbe dermassen erzürnt gsyn, daß sie sich letstlich so wytt vergessen. Unnd sye domahlen so zornig gsyn, daß sie die Gichtinen angangen unnd nit weiß zu sagen, was sie geredt. Bittet umb die wort umb verzüchung, sie habe verschinnen montag zun cappucyneren gebychtet. 35

Sie habe in dem zorn ^a-zwey mahl^{-a} geredt, der tuffel habe das bychten unnd communicieren woll erdacht. Sie khye sich^b nichts darumb, der tuffel solle es nemen. Sie habe auch ihres sohns wyb getrouwt, sie^c umbzubringen unnd ge^dsagt, sie wölle das hexenhuß verbrennen. Sie habe es aber nit im sinn gehabt. Mit den
5 anderen worten, daß sie soll, mit ehren zu melden, geredt haben, sie hoffierte uff dem heiligen sacrement, hatt sie es zwar bekhendt, ist aber daruff nit beständig verbliben.

Wytters habe sie in der verschinnen fasten zu Graffen-/ [S. 32]riedt, alß sie daselbst dem allmußen nachgangen, von einer frauwen fleisch empfangen, so sie geessen.
10 Unnd alß sie uß geheiß des ehrsamen wollwyßen stattgerichts das Vatter Unser gebetten, hatt sie den artickel von der verzüchung dar sünden ußgelassen. Bittet umb gnad.

Original: StAFR, Thumrodel 14, S. 31–32.

^a Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.

^b Hinzufügung oberhalb der Zeile.

^c Korrektur überschrieben, ersetzt: zur.

^d Korrektur überschrieben, ersetzt: er.

¹ Gemeint ist Hans Jakob Mändly.

² Gemeint ist entweder Hans Ulrich Python oder Jost Python, die beide im Stadtgericht sassen.

20 **3. Anni Nösberger-Bähler – Anweisung / Instruction**

1644 Januar 4

Gefangne

Anni Nörsperger bekhent, die schandtliche wort wider hochwürdig h sacrament geredt zu haben, und zu verbottener zytt hinder Bern fleisch gessen zu haben. Umb
25 die wort ist richtig, wirdt also vor gericht gestelt werden. Umb die anstökung und verdacht der hexery werde lehr uffgezogen.

Original: StAFR, Ratsmanual 195 (1644), S. 2.

4. Anni Nösberger-Bähler – Verhör / Interrogatoire

1644 Januar 4

30 Thurn, 4 januarii 1644, h großweibel¹

H Progin, h Gadi

Lari, Techterman

Python², Zumholtz

Munat, Reiff

35 Weibel

Anni Bäler, die man mit dem lären seil uffziehen sollen, ward wegen gwissen mangels, so man an ihrem lamem arm gefunden, yngestellt.

Original: StAFR, Thumrodel 14, S. 32.

¹ Gemeint ist Hans Jakob Mändly.

40 ² Gemeint ist entweder Hans Ulrich Python oder Jost Python, die beide im Stadtgericht sassen.

5. *Anni Nösberger-Bähler – Verhör und Urteil / Interrogatoire et jugement* 1644 Januar 5 – 9

Thurn, 5 januarii 1644, h großweibel¹

H Progin, h Gadi

Lari, Techterman

Python², Zumholtz

Munat, Reiff

Weibel

Anni Bälerin zeigt an die ursach, warumb sie begert, mit einem ehrsamem woll-
wyßen stattgricht zu reden. Sye allein, daß Elsi Sommerouw³, alß man sie, die
gefangne, in die statt gefürt, zu ihren gesprochen, sie solle vor einer gnädigen
oberkheit nit zu vill reden. Sie wisse nit, warumb sie daß zu ihren geredt. Dieselbe
bruche zwar etliche sägen, die sie, die gefangne, nit weißt. Unnd derselben vatter
Sommerouw nemme sich auch des artznens an, wie er dan zu dem end von etli-
chen uß dem Bernbiet beschickt worden, unnd etliche mannen daselbst geartzet
hatt. Unnd die ursach, warumb sie ihr eigen huß ein hexenhuß genambset, sye,
wylen ermelter Sommerouw darin wohnt. Ihr gfatter Nußbaum habe ihn ein he-
xenmeister geheissen, daß er Sommerouw nichts darzu gesagt noch gethan.

Sie, die gefangne, aber sye khein hex, sie habe den bößen feind niehmalen gese-
hen, noch gehört. Unnd habe sie sich ihm niehmalen ergäben. Ihr mutter sye zu
Tidingen gestorben, unnd ihr großmutter zu Heitenriedt. Ihr vatter sye von Gugis-
perg gsyn unnd ihr mutter von Heitenriedt. Unnd wie ihr vatter gestorben, sye ihr
mutter wider heimkommen, unnd habe sich hiehar in der wiegen getragen. M^aan
habe sie nieh hex gescholten alß kurtzlich Elsi Sommerouw, wie sie die wort uß-
gossen. Unnd bekhendt noch, daß sie geredt, mit ehren zu melden, sie schiise uff
das heilig sacrament. Sie habe es im zorn geredt, unnd aber zun Cappucyneren
gebychtet. Bittet darumb gott unnd ein gnädige oberkheit umb gnad.

^bWard den 9 januarii nach abschnydung einsteils ihrer zungen mit dem füwr
vom leben zum todt gestrafft. ^{-b} ⁴

Original: StAFR, Thurnrodel 14, S. 33.

^a Korrektur überschrieben, ersetzt: Si.

^b Hinzufügung am linken Rand.

¹ Gemeint ist Hans Jakob Mändly.

² Gemeint ist entweder Hans Ulrich Python oder Jost Python, die beide im Stadtgericht sassen.

³ Es handelt sich möglicherweise um eine Verwandte von Anni Summerau. Vgl. SSRQ FR I/2/8 102-0.

⁴ Ce passage se trouve dans la marge de gauche, au début du procès-verbal de l'interrogatoire.

6. *Anni Nösberger-Bähler – Anweisung / Instruction* 1644 Januar 7

Gefangne

Anni Nörspergerin bekhent das schandtlich wort wieder das hochwürdige h sa-
crament. Ist nit torturiert worden, wyl sie contract ist. Soll sambstag vor gericht
gestelt, und die geistlichen zyttlich zu ihren geschickt werden.

Original: StAFR, Ratsmanual 195 (1644), S. 3.

**7. Anni Nösberger-Bähler – Urteil / Jugement
1644 Januar 9**

Bluth gericht

- 5 Anni Bäler, welche gott am hochheyligen sacrament höchlich gelästert und das-
selbig sampt der bycht ein tüffliche invention genambset. Ist geurtheilt, das sie
uff der schleüpfli solle gebunden, zur gerichtschafft geschlöpft, die zungen ihren
ußgerissen und lebendig gebrändt werden, gütter confisquiert. Die gnad ist, das
ihren die zungen solle geschlitzt und ein säckli pulffers angehenckt werden. In
10 übrigen blybt by voriger urthell. Hiemit gnadt gott der seelen.

Original: StAFR, Ratsmanual 195 (1644), S. 5.